

Das Strafurteil

Ziegler

11. Auflage 2026
ISBN 978-3-8006-8064-1
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Ziegler | Das Strafurteil



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Strafurteil

von

Theo Ziegler

Leitender Oberstaatsanwalt in Regensburg

11., neu bearbeitete Auflage 2026


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: Ziegler Strafurteil Rn.



ISBN PRINT 978 3 8006 8064 1

Dieser Titel ist auch als E-Book erhältlich.

© 2026 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@vahlen.de
Druck und Bindung: Himmer GmbH Druckerei & Verlag
Steinerne Furt 95, 86167 Augsburg

Satz: Druckerei C.H.Beck (Adresse wie Verlag)
Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

vahlen.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Das Strafurteil ist neben der staatsanwaltschaftlichen Abschlussverfügung und der revisionsrechtlichen Arbeit eines der klassischen Hauptgebiete im strafrechtlichen Teil der Zweiten Juristischen Staatsprüfung. So wendet sich das vorliegende Skript auch in erster Linie an Rechtsreferendare. Dabei steht die Vermittlung von Art und Form der Darstellung im Mittelpunkt, wozu eine Vielzahl von Mustertexten eingearbeitet wurde. Denn die bestmögliche Lösung aller Rechtsfragen verliert ihren Wert, wenn es nicht gelingt, sie entsprechend der Aufgabenstellung im Rahmen eines ordnungsgemäßen Strafurteils darzustellen.

Daneben werden aber auch Teile des materiellen Rechts erörtert, die nicht zum Kernbereich des Prüfungsstoffs des Ersten Staatsexamens gehören, jedoch nunmehr für die Abfassung des Strafurteils, aber auch für den Schlussvortrag des Staatsanwalts oder Verteidigers sowie die Arbeit aus dem Revisionsrecht Bedeutung erlangen. Hierzu zählen insbesondere die Grundlagen der Rechtsfolgenbestimmung, vornehmlich die der Strafzumessung.

Das Skript will aber auch eine Hilfe für die Praxis sein. Dabei ist nicht nur an die erstmals mit Strafsachen befassten Richterinnen und Richter gedacht. Denn aus meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Straf- und Jugendrichter sowie Beisitzer und Vorsitzender einer Großen Strafkammer und einer Jugendkammer weiß ich, dass die Beachtung der notwendigen Formalien bei der Abfassung des Strafurteils durch eine Sammlung von Mustertexten wesentlich erleichtert wird, auch wenn diese die im Einzelfall erforderliche Erfassung und schriftliche Ausarbeitung der wesentlichen Urteilsgründe nicht ersetzen kann.

Im Ersten Teil des Skripts werden die notwendigen Vorfragen – wie Gegenstand und Aufbau des Urteils – behandelt. Der Zweite Teil bildet das Hauptstück des Skripts und beschäftigt sich mit den einzelnen Bestandteilen des schriftlichen Strafurteils, die je nach Bedarf und entsprechend dem beschriebenen Urteilsaufbau heranzuziehen sind. Im Dritten Teil schließlich werden besondere Urteilsformen behandelt, die für das Examen zwar nicht so bedeutsam sind, aber in der Praxis eine große Rolle spielen und die Gesamtdarstellung abrunden sollen.

Ich würde mir wünschen, dass das Skript für viele Juristen in Ausbildung und Praxis eine wertvolle Hilfe sein kann. Für Anregungen und Kritik aus dem Leserkreis bin ich stets dankbar.

Die 11. Auflage bringt das Skript auf den Stand vom 1.6.2026 und wurde an zahlreichen Stellen überarbeitet. Die Anregungen aus der Leserschaft waren mir dabei eine wertvolle Hilfe. Es wäre schön, wenn die gleiche Aufmerksamkeit auch der Neuauflage zuteilwerden würde.

Regensburg, im Juni 2026

Theo Ziegler



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
1. Teil. Grundlagen	1
1. Kapitel. Einleitung	1
2. Kapitel. Gegenstand der Urteilsfindung – Verfahrensrecht	2
A. Gegenstand der Urteilsfindung – prozessualer Tatbegriff	2
B. Umgestaltung der Strafklage	3
C. Nachtragsanklage	4
D. Fallbeispiel zu A.–C.	4
I. Sachverhalt und rechtliche Würdigung	4
II. Abschlussverfügung der Staatsanwaltschaft und Eröffnungsbeschluss	4
III. Gerichtliche Sachbehandlung im Hauptverfahren	5
E. Verurteilung – Freispruch – Einstellung – gemischte Entscheidung	5
3. Kapitel. Urteilsaufbau	6
A. Allgemeines	6
B. Aufbauschema	8
I. Vollumfängliche Verurteilung	8
II. Freispruch/Einstellung	9
III. Teilfreispruch/Teileinstellung	9
IV. Mehrere Taten/mehrere Angeklagte	9
2. Teil. Die einzelnen Bestandteile des schriftlichen Strafurteils	11
4. Kapitel. Rubrum	11
5. Kapitel. Urteilsformel	12
A. Bedeutung	12
B. Inhalt	12
I. Verurteilung	12
1. Schuldspruch	13
a) Bezeichnung der Straftat	13
b) Ausdruck des Konkurrenzverhältnisses bei mehreren Taten	18
c) Verurteilung mehrerer Angeklagter	19
2. Rechtsfolgenausspruch	20
a) Strafe	20
b) Nebenstrafen und Nebenfolgen	22
c) Maßregeln der Besserung und Sicherung, §§ 61 ff. StGB	23
d) Kosten	24
e) Adhäsionsentscheidung	25
II. Freispruch	26
1. Hauptsache	26
2. Kosten	26
3. Entschädigungsentscheidung	26
4. Adhäsionsentscheidung	27
III. Einstellung	27
1. Hauptsache	27
2. Kosten	27
3. Entschädigungsentscheidung	27
IV. Gemischte Entscheidung	27
1. Hauptsache	27
2. Kosten	28
3. Entschädigungsentscheidung	28

6. Kapitel. Liste der angewendeten Vorschriften	28
A. Allgemeines	28
B. Inhalt	29
7. Kapitel. Persönliche Verhältnisse	29
A. Bedeutung und Umfang	29
B. Aufbau und Inhalt	30
I. Grunddaten und Familienverhältnisse	30
II. Schulische/Berufliche Entwicklung und wirtschaftliche Verhältnisse	31
III. Sonstige besondere Umstände	31
IV. Vorstrafen und Vorahndungen	31
1. Angeklagter ist nicht vorbestraft	32
2. Angeklagter ist weder vorbestraft noch vorgeahndet	32
3. Angeklagter ist vorbestraft/vorgeahndet	32
a) Mitteilung der Vorstrafen/Vorahndungen	32
b) Umfang der Darstellung bei nachträglicher Gesamtstrafenbildung	33
c) Umfang der Darstellung bedeutsamer Vorstrafen	33
d) Einarbeitung der Vorstrafen in den Lebenslauf	34
V. Anhang: Verfahrensvorgänge	34
1. Vorläufige Festnahme – Untersuchungshaft – Auslieferungshaft	35
2. Sicherstellung des Führerscheins – vorläufige Fahrerlaubnisentziehung	35
3. Vorläufiges Berufsverbot	35
4. Beschlagnahme und Vermögensarrest	35
5. Verfahrensdauer	36
6. Vorgänge in der Hauptverhandlung	36
8. Kapitel. Sachverhaltsschilderung	37
A. Allgemeines	37
I. Bedeutung, Inhalt und Aufbau	37
II. Stil und Darstellungsweise	38
B. Formulierungsbeispiele	40
I. Verurteilung	40
1. Beleidigung, § 185 StGB	40
2. Vorsätzliche Körperverletzung, § 223 StGB; Schuldunfähigkeit des Täters, § 20 StGB; Antrag im Sicherungsverfahren, §§ 413 ff. StPO	41
3. Räuberischer Diebstahl mit Körperverletzung, §§ 223 I, 242 I, 249 I, 252, 52 StGB; erheblich verminderte Steuerungsfähigkeit, § 21 StGB	42
4. Diebstahl, §§ 242 I, 243 I 2 Nr. 1, 25 II StGB („Autoaufbruch“)	42
5. Schwere räuberische Erpressung, §§ 249 I, 250 I Nr. 1b, 253 I, II, 255, 25 II StGB („Bankraub“), erheblich verminderte Steuerungsfähigkeit, § 21 StGB; Sicherungsverwahrung, § 66 StGB	43
6. „Zechbetrug“, § 263 I StGB	45
7. „Bestellbetrug“, § 263 I StGB	45
8. „Tankstellenbetrug“, § 263 I StGB	46
9. Erschleichen von Leistungen, §§ 265a I, III, 248a StGB („Schwarzfahren“)	46
10. Fahrlässige Trunkenheit im Verkehr, § 316 I, II StGB	46
11. Mord durch Unterlassen in Tateinheit mit Körperverletzung mit Todesfolge, §§ 211, 227 I, 13 I, 25 II StGB	47
II. Freispruch	48
1. Freispruch aus tatsächlichen Gründen – Zweifel an der Täterschaft	48
2. Freispruch aus tatsächlichen Gründen – Zweifel an der Tat	49
3. Freispruch aus rechtlichen Gründen	49
III. Einstellung	49
9. Kapitel. Beweiswürdigung	50
A. Allgemeines	50
B. Beweiswürdigung bei Verurteilung	52
I. Beweiswürdigung zu den persönlichen Verhältnissen	52

II. Beweiswürdigung zum Tatgeschehen	52
1. Geständiger Angeklagter bei einfacher Beweislage	53
2. Teilgeständiger Angeklagter	53
3. Schweigender Angeklagter	54
4. Schweigender Angeklagter – Einlassung bei früherer Vernehmung	54
5. Bestreitender Angeklagter – Glaubwürdigkeit eines Zeugen	54
6. Bestreitender Angeklagter – Zeuge vom „Hörensagen“	58
III. Beweiswürdigung zu sonstigen Umständen	59
1. Verneinung einer alkoholbedingt erheblich verminderten Schuldfähigkeit, § 21 StGB – eigene Sachkunde des Gerichts	59
2. Erheblich verminderte Schuldfähigkeit, § 21 StGB – Sachverständigengutachten	60
3. Verneinung der Erheblichkeit der verminderten Schuldfähigkeit, § 21 StGB	61
4. Voraussetzungen der Unterbringung gem. § 63 iVm § 21 StGB – Sachverständigengutachten	62
5. Voraussetzungen der Unterbringung gem. § 64 StGB – Sachverständigengutachten	62
6. Voraussetzungen der Sicherungsverwahrung gem. § 66 StGB – Sachverständigengutachten	63
C. Beweiswürdigung bei Freispruch	63
D. Beweiswürdigung bei Einstellung	65
E. Ablehnung von Beweisanträgen im Urteil	65
I. Allgemeines	65
II. Ablehnungsgründe gem. § 244 III–V StPO	66
1. Unzulässige Beweiserhebung, § 244 III 2 StPO	66
2. Offenkundigkeit, § 244 III 3 Nr. 1 StPO	66
3. Bedeutungslosigkeit, § 244 III 3 Nr. 2 StPO	67
4. Erwiesensein, § 244 III 3 Nr. 3 StPO	67
5. Völlige Ungeeignetheit, § 244 III 3 Nr. 4 StPO	67
6. Unerreichbarkeit, § 244 III 3 Nr. 5 StPO	68
7. Wahrunterstellung, § 244 III 3 Nr. 6 StPO	68
8. Eigene Sachkunde, § 244 IV 1 StPO	69
9. Erwiesensein des Gegenteils, § 244 IV 2 StPO	69
10. Zur Wahrheitsfindung nicht erforderlich – Augenschein, § 244 V 1 StPO ..	70
11. Zur Wahrheitsfindung nicht erforderlich – Auslandszeugen, § 244 V 2 StPO ..	70
12. Zur Wahrheitsfindung nicht erforderlich – Verlesung Ausgangsdokument, § 244 V 3 StPO	71
10. Kapitel. Rechtliche Würdigung und angewendete Strafvorschriften	71
A. Allgemeines	71
B. Formulierungsbeispiele	72
I. Verurteilung	72
1. „Ladendiebstahl“	72
2. Versuchter Diebstahl mit Verwirklichung eines Regelbeispielfalls in Tateinheit mit Sachbeschädigung	72
3. Räuberischer Diebstahl	73
4. Gemeinschaftliche schwere räuberische Erpressung	73
5. Mord durch Unterlassen in Tateinheit mit Körperverletzung mit Todesfolge ..	74
II. Freispruch	76
1. Freispruch aus tatsächlichen Gründen	76
2. Freispruch aus rechtlichen Gründen	76
III. Einstellung	76
11. Kapitel. Strafzumessung	77
A. Allgemeines	77
I. Bedeutung	77
II. Revisibilität	77

III. Inhaltliche Grundsätze	78
IV. Freiheitsstrafe	78
V. Geldstrafe	79
VI. Sonderfall: Absehen von Strafe	80
B. Vorgang der Strafzumessung – Aufbau der Gründe	80
I. Bestimmung des gesetzlichen Strafrahmens	81
1. Normalstrafrahmen	82
2. Ausnahmestrafrahmen für minder schwere und besonders schwere Fälle ..	82
a) Minder schwerer Fall	82
b) Besonders schwerer Fall	85
c) Aufeinandertreffen von minder schwerem und besonders schwerem Fall	86
3. Ausnahmestrafrahmen durch Milderung nach § 49 StGB	86
a) Zwingende vertyppte Milderungsgründe	86
b) Fakultative vertyppte Milderungsgründe	87
II. Einordnung der Tat in den Strafrahmen – Findung der schuldangemessenen Strafe – gerechter Schuldausgleich	93
1. Strafzumessungsschuld, § 46 I 1 StGB	95
a) Umstände, die der Tat innewohnen – „eigentliche“ Tatbestandsver- wirklichung	95
b) Umstände, die der Tat vorausgehen – Vorleben, Vorgeschichte	97
c) Umstände, die der Tat nachfolgen – Nachtatverhalten, Tatauswirkun- gen	97
2. Folgen der Tat für den Angeklagten – gerechter Schuldausgleich, § 46 I 2 StGB	99
3. Häufige Fehlerquellen	100
a) Verstoß gegen das Verbot der Doppelverwertung, § 46 III StGB	100
b) Verstoß gegen das Verbot der Berücksichtigung fehlender Umstände ..	103
c) Vermengung mit der Entscheidung über die Strafaussetzung	104
d) Fehlerhafte Berücksichtigung des Verteidigungsverhaltens	104
e) Fehlerhafte Berücksichtigung der „Lebensführungsschuld“	105
4. Textbeispiel zur Strafzumessung im engeren Sinne	105
III. Präventive Überlegungen	106
1. Generalprävention	106
2. Spezialprävention	107
IV. Bestimmung der Strafart	107
V. Gesamtstrafenbildung	108
1. Allgemeines	108
2. Absehen von der Gesamtstrafenbildung	110
3. Nachträgliche Gesamtstrafenbildung, § 55 StGB	110
a) Voraussetzungen	110
b) Aufrechterhaltung von Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßnahmen ..	112
c) Härteausgleich	113
d) Anrechnung auflagentgemäß erbrachter Leistungen	114
VI. Entscheidung über die Strafaussetzung zur Bewährung	114
1. Günstige Kriminalprognose, § 56 I StGB	114
2. Sondervorschrift des § 183 III, IV StGB	116
3. Besondere Umstände, § 56 II StGB	117
4. Verteidigung der Rechtsordnung, § 56 III StGB	118
VII. Anhang: Kompensation für rechtsstaatswidrige Verfahrensverzögerung	120
12. Kapitel. Nebenstrafen und Nebenfolgen	122
A. Fahrverbot, § 44 StGB	122
I. Inhalt und Zweck	122
II. Voraussetzungen	122

B. Aberkennung des aktiven und passiven Wahlrechts und der Amtsfähigkeit, § 45 II, V StGB	123
C. Einziehung von Taterträgen, §§ 73 ff. StGB	124
D. Einziehung von Tatmitteln, §§ 74 ff. StGB	127
13. Kapitel. Maßregeln der Besserung und Sicherung	128
A. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt, §§ 63, 64 StGB	128
I. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, § 63 StGB	128
1. Rechtswidrige Tat	128
2. Zustand der Schuldunfähigkeit oder der erheblich verminderten Schuldfähigkeit	128
3. Symptomatischer Zusammenhang und Gefährlichkeitsprognose	129
4. Allgemeingefährlichkeit	130
5. Formulierungsbeispiel	130
II. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, § 64 StGB	130
1. Rechtswidrige Tat	130
2. Hang zu übermäßigem Alkohol- oder Drogenkonsum	131
3. Symptomatischer Zusammenhang	131
4. Gefährlichkeitsprognose	131
5. Hinreichend konkrete Aussicht auf Behandlungserfolg	131
6. Formulierungsbeispiel	131
III. Anordnung des Vorwegvollzugs der Strafe, § 67 II StGB	132
IV. Aussetzung der Vollstreckung der Maßregel zur Bewährung, § 67b I StGB	134
B. Sicherungsverwahrung, § 66 StGB	135
C. Entziehung der Fahrerlaubnis, Sperre für die Neuerteilung und Einziehung des Führerscheins, §§ 69, 69a StGB	136
I. Entziehung der Fahrerlaubnis	136
II. Sperre für die (Neu-)Erteilung einer Fahrerlaubnis, § 69a StGB	138
III. Einziehung des Führerscheins, § 69 III 2 StGB	139
D. Berufsverbot, § 70 StGB	139
14. Kapitel. Adhäsionsverfahren	140
15. Kapitel. Kosten und notwendige Auslagen	142
16. Kapitel. Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen	143
17. Kapitel. Unterschriften	144
3. Teil. Besondere Urteilsformen	147
18. Kapitel. Urteile nach Jugendstrafrecht	147
A. Rubrum	147
B. Urteilsformel	147
C. Persönliche Verhältnisse	148
D. Sachverhaltsschilderung	148
E. Rechtliche Würdigung	149
F. Strafzumessung	149
I. Verhängung von Jugendstrafe	150
II. Verhängung von Zuchtmitteln	152
III. Anwendung von Jugendstrafrecht auf Heranwachsende	153
1. Beispiel für Anwendung von Jugendstrafrecht	153
2. Beispiel für die Anwendung von allgemeinem Strafrecht	153
G. Kosten und notwendige Auslagen	153
19. Kapitel. Urteile im Strafbefehlsverfahren	154
A. Urteil gegen den ausgebliebenen Angeklagten	154
B. Urteil nach Teilrechtskraft	154
20. Kapitel. Urteile im Berufungsverfahren	156
A. Urteilsformel	156
I. Erfolglose Berufung des Angeklagten	156

II. Erfolglose Berufungen des Angeklagten und der Staatsanwaltschaft	156
III. Erfolgreiche vollumfängliche Berufung des Angeklagten	157
IV. Erfolgreiche beschränkte Berufung des Angeklagten	157
V. Erfolglose vollumfängliche Berufung des Angeklagten und teilweise erfol- reiche Strafmaßberufung der Staatsanwaltschaft	157
VI. In geringem Umfang erfolgreiche Berufung des Angeklagten	157
VII. Unentschuldigtes Ausbleiben des berufungsführenden Angeklagten	157
B. Urteilsgründe	158
21. Kapitel. Abgekürzte Urteile	159
Sachverzeichnis	161


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG